

# der ruf j

gemeindezeitschrift  
der evangelischen  
pfarrgemeinde  
jenbach

Nr. 1/März 2020



# Wir haben Zeit für Sie

... und freuen uns über eine Kontaktaufnahme. Sollten Sie einen Besuch wünschen, zu Hause, im Krankenhaus, im Seniorenheim, nutzen Sie bitte die untenstehenden Kontaktdaten für eine kurze Nachricht.



## Pfarrerin

Mag.ª Andrea Petritsch

Tel.: 0699 18877524

Mail: andrea.petritsch@inode.at

## Büro

Frau Lia Sanner

Tel.: 05244 62448

Mail: jenbach@evang.at



## Kurator

Dr. Dieter Fritz

Tel.: 0664 6256180

Mail: dieterfritz@aon.at

[www.evangelisch-jenbach.at](http://www.evangelisch-jenbach.at)

### IMPRESSUM

#### Unser Leitsatz in der Pfarrgemeinde

»Wir wollen eine herzliche und einladende Pfarrgemeinde sein, um Menschen für Jesus Christus zu begeistern.«

**Bankverbindung** Für Spenden etc.: Sparkasse Schwaz, IBAN: AT38 2051 0003 0005 8740  
Für Kirchenbeitrag: Sparkasse Schwaz, IBAN: AT42 2051 0003 0005 8765

**Redaktion** Helmut Hiden, Andrea Petritsch, Renate Fritz, Stefan Schmalzl

**Für den Inhalt verantwortlich:** Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde Jenbach

41. Jahrgang - erscheint viermal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

**Artikelabgabe für den nächsten RUF bis spätestens: 10.05.2020**

e-Mail: [der.ruf@gmx.at](mailto:der.ruf@gmx.at)

**Layout/Gestaltung** sj.design | [www.sj-design.at](http://www.sj-design.at) | [johannes@sj-design.at](mailto:johannes@sj-design.at)

**Druck** print24

**Titelbild** Motiv zur Jahreslosung von Stefanie Bahlinger, Mössingen [www.verlagambirnbach.de](http://www.verlagambirnbach.de)



# Inhalt

Seite	
4–5	<b>Geistliches Wort</b>
6–7	<b>»Von guten Mächten« – ein Lied wird 75</b>
8–9	<b>Zehn gute Gründe in der Kirche zu sein</b>
10–11	<b>Erstaunlich gute Nachrichten</b>
12–13	<b>Ökumenische Gottesdienste 2020</b>
14–15	<b>Kinderseite</b>
16–17	<b>Gottesdienste</b>
18	<b>Wichtiger Hinweis zur Krankenhauseelsorge</b>
19	<b>Durstlöscher</b>
20	<b>Konzert: Zehendner &amp; Eickhoff</b>
21–24	<b>Veranstaltungen &amp; Einladungen</b>
24–25	<b>Geburtstage</b>
26	<b>Gruppen &amp; Kreise</b>
27	<b>Buchempfehlung</b>
28	<b>Wer ich bin</b>
29	<b>Er ist erstanden</b>
30–31	<b>Termine - Übersicht</b>





## Geistliches Wort

### »Ich glaube; hilf meinem Unglauben!«

Mal sicher, mal zweifelnd, mal überzeugt und stark, mal schwach und ängstlich, mal alles gleichzeitig und durcheinander, das bin ich.

#### »Ich glaube, hilf meinem Unglauben!«

Natürlich, ich weiß mich in Gottes Hand. Ja, ich weiß, er meint es gut mit mir.

Andererseits: Wer bin ich denn? Wen rührt mein kleines Leben?

Ich bin unruhig, ich bin besorgt. Ich verliere den Boden unter den Füßen. Und doch möchte ich gerne vertrauen.

Vielleicht geht es mir so wie jenem Vater aus dem Markusevangelium (Markus 9, 24). Sein Kind ist so krank, dass er vor Verzweiflung nicht aus noch ein weiß.

Sein Kind: Also das Wichtigste und Liebste, was es gibt. In seiner Not wendet sich der Vater an Jesus und der Schrei bricht aus ihm:

#### »Ich glaube, hilf meinem Unglauben!«

Das heißt doch: »Ich komme zu dir. Ich weiß zwar nicht, was das bedeutet, auch nicht, was du von mir erwartest. Ich weiß nicht ein-

mal, was ich da sage. Ich kann auch nicht sagen, dass ich ›richtig‹ genug glaube. Aber ich glaube und gleichzeitig bitte hilf meinem Unglauben!« Der Rufer braucht genauso viel Hilfe wie das Kind.

Die rote Figur in der Grafik der Künstlerin Stefanie Bahlinger könnte dieser Vater sein: Rot vor Anstrengung, seinen Sohn und sich selbst zu retten, rot vom Weinen und Schreien, mit ausgebreiteten Armen. Er hat kapituliert. Hierhin und dorthin hat er sich gewendet. Immer wieder hat er versucht, die Hoffnung nicht aufzugeben. Jetzt kann er nicht mehr, er hängt in der Luft.

Er ist wie wir alle, wenn wir den Boden unter den Füßen verlieren und uns nach Halt sehnen, wenn wir unsicher sind und nicht wissen, wem wir noch vertrauen können oder an was wir noch glauben können, wenn wir vergeblich nach Orientierung suchen.

**»Ich glaube, hilf meinem Unglauben!«**

Der Aufschrei ist aber auch ein Schritt hin zum Vertrauen. Da ist diese Spannung zwischen Vertrauen und Zweifel, zwischen Gewiss-Sein und Unsicherheit, sie zerrt, aber sie muss nicht zerreißen. Zwischen Glauben und Unglaube spielt sich mein Leben ab.

Genau dahinein kommt Gott. Gott wird Mensch wie ich, leidender Mensch, bis zum Kreuz.

Die rote Figur ist also auch Christus. Er ist es, der mich mit ausgebreiteten Armen empfängt. Seine Arme schieben kraftvoll die trennenden Mauern der Angst und Sorge zur Seite. Ein Spalt öffnet sich. Mein Glaube bekommt Luft zum Atmen. Das Allerheiligste, Gott, ist nicht mehr versperrt. Der Vorhang im Tempel ist offen (angedeutet durch die dunkelblauen Fasern am Rand des Ausschnitts). So wird bei der Kreuzigung erzählt, dass das Kreuz den Zugang zu Gott öffnet. Nichts trennt mehr von Gott. Jesus Christus macht den Weg frei.

**»Ich glaube, hilf meinem Unglauben!«**

Mein Glaube vertraut Jesus Christus. Doch es gibt immer wieder Zeiten, da fehlt die Kraft oder die Freude. Aber ich kann ja rufen: Immer wieder. Jeden Tag neu.

**»Ich glaube, hilf meinem Unglauben!«**

Verbunden in diesem Glauben wünsche ich eine gesegnete Passions- und Osterzeit.

Eure Pfarrerin Andrea Petritsch

## »Von guten Mächten« – ein Lied wird 75

Wer kennt es nicht, das Lied »Von guten Mächten« ?

Es wird gerne in unseren Gottesdiensten gesungen, meist nach der eher fröhlichen Melodie von Siegfried Fietz. Doch die Situation, in der es entstand, war alles andere als fröhlich oder ermutigend: Der junge Pfarrer und Theologe Dietrich Bonhoeffer schrieb es im Dezember 1944 aus der Gestapo-Haft als Weihnachtsgruß an seine Verlobte Maria von Wedemeyer und an seine Familie. Bonhoeffer war im Keller-

gefängnis des Reichssicherheitshauptamts in Berlin inhaftiert, da er als einer der rund 200 Mitverschwörer und Mitwisser des Attentates auf Hitler vom 20. Juli 1944 galt und mit seinem Todesurteil rechnen musste.

In dieser menschlich gesehen tristen Situation schreibt er seinen letzten Brief an Maria und legt diesem ein Gedicht bei, ein »Trotzdem-Gedicht« in dem er seine Geborgenheit, seine Freiheit und sein Vertrauen auf Gott zum Ausdruck bringt:

*Meine liebste Maria!*

*19.12.1944*

*Ich bin so froh, daß ich Dir zu Weihnachten schreiben kann, und durch Dich auch Eltern und Geschwister grüßen und Euch danken kann. Es werden sehr stille Tage in unseren Häusern sein. Aber ich habe immer wieder die Erfahrung gemacht, je stiller es um mich herum geworden ist, desto deutlicher habe ich die Verbindung mit Euch gespürt. Es ist, als ob die Seele in der Einsamkeit Organe ausbildet, die wir im Alltag kaum kennen. So habe ich mich noch keinen Augenblick allein und verlassen gefühlt. Du, die Eltern, Ihr alle, die Freunde und Schüler im Feld, Ihr seid mir immer ganz gegenwärtig. Eure Gebete und guten Gedanken, Bibelworte, längst vergangene Gespräche, Musikstücke, Bücher bekommen Leben und Wirklichkeit wie nie zuvor. Es ist ein großes unsichtbares Reich, in dem man lebt und an dessen Realität man keinen Zweifel hat. Wenn es im alten Kinderlied von den Engeln heißt: <zweie, die mich decken, zweie, die mich wecken>, so ist diese Bewahrung am Abend und am Morgen durch gute unsichtbare Mächte etwas, was wir Erwachsenen heute nicht weniger brauchen als die Kinder. Du darfst also nicht denken, ich sei unglücklich. Was heißt denn glücklich und unglücklich? Es hängt ja so wenig von den Umständen ab, sondern eigentlich nur von*

dem, was im Menschen vorgeht. Ich bin jeden Tag froh, daß ich Dich, Euch habe und das macht mich glücklich froh. - [...] Daß Ihr alles für mich denkt und tut, was Ihr könnt, dafür danke ich Euch; das zu wissen ist für mich das Wichtigste. –

Es sind nun fast 2 Jahre, daß wir aufeinander warten, liebste Maria. Werde nicht mutlos! Ich bin froh, daß Du bei den Eltern bist. Grüße Deine Mutter und das ganze Haus sehr von mir. Hier noch ein paar Verse, die mir in den letzten Abenden einfielen. Sie sind der Weihnachtsgruß für Dich und die Eltern und Geschwister [...]

Von guten Mächten treu und still umgeben,  
behütet und getröstet wunderbar,  
- so will ich diese Tage mit euch leben  
mit euch gehen in ein neues Jahr;

Noch will das alte unsre Herzen quälen,  
noch drückt uns böser Tage schwere Last.  
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten  
Seelen das Heil, für das du uns geschaffen  
hast.

Und reichst du uns den schweren Kelch,  
den bittern, des Leids, gefüllt bis an  
den höchsten Rand, so nehmen wir ihn  
dankbar ohne Zittern aus deiner guten und  
geliebten Hand.

Doch willst du uns noch einmal Freude  
schenken an dieser Welt und ihrer Sonne  
Glanz, dann woll'n wir des Vergangenen  
gedenken, und dann gehört dir unser  
Leben ganz.

Lass warm und hell die Kerzen heute  
flammen, die Du in unsre Dunkelheit  
gebracht, führ', wenn es sein kann, wieder  
uns zusammen! Wir wissen es, dein Licht  
scheint in der Nacht.


Wenn sich die Stille nun tief um uns brei-  
tet, so lass uns hören jenen vollen Klang  
der Welt, die unsichtbar sich um uns wei-  
tet, all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen  
erwarten wir getrost, was kommen mag,  
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag



Dietrich Bonhoeffer wurde am 9. April 1945 im KZ Flössenburg hingerichtet.  
Eines seiner letzten Worte:

»Das ist das Ende – für mich der Beginn des Lebens!«



## Zehn gute Gründe in der Kirche zu sein

### 1. Hoffen statt bangen

In der Kirche hören wir die gute Nachricht von der Liebe Gottes zu den Menschen und zu seiner Schöpfung. Angesichts des Leids und des Bösen in der Welt ist es nicht immer leicht, darauf zu vertrauen.

### 2. Sich besinnen statt hetzen

Kirchen sind zweckfreie Räume, stille Oasen inmitten des oft hektischen Alltags. In Kirchen können wir zur Ruhe kommen und Gottes Gegenwart spüren.

### 3. Halt finden statt dahin treiben

Die kirchlichen Sonn- und Feiertage mit ihren Themen, ihren Festen und ihrer Atmosphäre geben Halt im Fluss der Zeit. Die Kirche setzt sich für die Beibehaltung dieser Tage ein, die uns erinnern an das, was wirklich wichtig ist im Leben: Gottes Segen.

### 4. Klarheit statt Gleichgültigkeit

Für Jesus waren Nächstenliebe, Ehrfurcht vor dem Leben und Mut zur Wahrheit keine leeren Worte. Auch wenn es der Kirche nicht immer gelingt, so versucht sie dennoch, diesem Beispiel Jesu zu folgen.



## 5. Auftanken statt abstottern

In der Kirche herrscht nicht das Prinzip von Leistung und Gegenleistung. Wir können vielmehr entdecken, wie gut es tut, Segen zu empfangen und das Leben als Geschenk entgegen zu nehmen.

## 6. Wertschätzen statt bewerten

Die christliche Botschaft betont die Würde und Einmaligkeit eines jeden Menschen. Wir werden nicht beurteilt, sondern ernst genommen als wertvolle Menschen mit je eigenen Gaben, Stärken und Schwächen. In die Kirche dürfen wir kommen, wie wir sind.

## 7. Solidarisch statt egoistisch

Die Liebe Gottes gilt allen Menschen dieser Welt. Menschen in der Kirche wissen sich deshalb mit Menschen in nah und fern verbunden, besonders mit den Schwachen und Benachteiligten. Zahlreiche kirchliche Hilfswerke und die diakonische Arbeit der Kirchgemeinden machen dies deutlich.

## 8. Zusammen statt allein

In der Kirchgemeinde finden wir Gemeinschaft besonderer Art. Menschen von jung bis alt sind im Glauben verbunden, der ganz unterschiedlich gelebt werden kann. Je nach Interessen kann jeder sich in verschiedenen Gruppen engagieren.

## 9. Vergeben statt verdrängen

Die Kirche erinnert daran, dass Jesus uns Mut gemacht hat, zu unseren Fehlern zu stehen und einander zu vergeben. In der Kirche erfahren wir Befreiung und werden ermutigt zu einem Neuanfang.

## 10. Aufgeschlossen statt verschlossen

Die Kirche förderte und prägte über Jahrhunderte hinweg unsere Kultur und Kunst. Weil unser Glaube lebendig ist, fördert die Kirche auch heute die Vielfalt in Kunst, Kultur und Musik und nimmt ihre Verantwortung in unserer Gesellschaft wahr.

*P. Marchlewitz*

... auch unser Kirchenbeitrag hilft dazu.

An schlechte Nachrichten in Zeitungen und TV haben wir uns gewöhnt, täglich werden wir damit konfrontiert bzw. überschüttet. An dieser Stelle sollen einmal einige gute Nachrichten ins Rampenlicht gerückt werden. Einfach zum Nachdenken und sich drüber freuen!

2020 wird die österreichische Bundesverfassung 100 Jahre alt. Von Bundespräsident Alexander Van der Bellen für ihre »Eleganz und Schönheit« gelobt ist sie die Grundlage unserer staatlichen Ordnung. Der Jurist Hans Kelsen, 1881 in Prag geboren, war maßgeblich an ihrer Entstehung beteiligt. Er entwickelte das – später so bezeichnete – österreichische Modell der Verfassungsgerichtsbarkeit, das weltweit Nachahmung fand.

Quelle: <http://www.jmw.at/de/exhibitions/>

Deine Gerechtigkeit steht  
wie die Berge Gottes /  
und dein Recht wie die  
große Tiefe. HERR, du hilfst  
Menschen und Tieren.  
Wie köstlich ist deine Güte,  
Gott, dass Menschenkinder  
unter dem Schatten deiner  
Flügel Zuflucht haben!

Ps. 36,7.8

Ein freundliches Antlitz  
erfreut das Herz;  
eine gute Botschaft labt das  
Gebein.  
Sprüche 15,30

In der Adventzeit waren unsere  
Konfirmand\*innen mit kleinen  
Geschenken unterwegs und haben in  
Privathaushalten und Seniorenheimen  
ältere Gemeindemitglieder besucht und  
Grüße überbracht.

Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen, dass du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

Psalm 8,3ff

Von 1980 bis 2015 war ein deutlicher Rückgang der Kindersterblichkeits-Rate in Afrika zu beobachten. 1980 betrug sie in einigen Ländern noch bis zu 40 Prozent, in den meisten zwischen 15 und 30 Prozent. 2015 sah das Bild schon deutlich anders aus: Mit Ausnahme von Angola (15 bis 20 Prozent) liegt die Kindersterblichkeit nun zwischen 0 und 15 Prozent.

Quelle: <https://africaindata.org/#/2>

Die Online-Wissensdatenbank Wikipedia ist mit derzeit ca. 50 Millionen Einträgen der größte Wissensspeicher der Welt und wird ausschließlich durch freiwillige Beiträge gebildet. Nie zuvor in der Menschheitsgeschichte war es für Interessierte möglich, derart schnell und kostenlos an Wissen und Information zu kommen. Auf einem Ranking der 10 wichtigsten Erfindungen des 21. Jahrhunderts erreichte Wikipedia Platz 7.

Quelle: <https://www.telecom-handel.de/bildergalerie/wichtigsten-erfindungen-21.-jahrhunderts-1074597.html?seite=4>

In Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.

Kolosser 2,3

# Ökumenische Gottesdienste 2020



Als Zeichen der Verbundenheit aller christlichen Kirchen wurden auch dieses Jahr im Jänner im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen ökumenische Gottesdienste in Wattens, Schwaz und Jenbach gefeiert.

»Sie waren uns gegenüber ungewöhnlich freundlich« – dieses Wort aus der Apostelgeschichte, das die gastfreundliche Aufnahme des schiffbrüchigen Apostels Paulus mit seinen 275 Gefährten durch die Bewohner der Insel Malta

beschreibt, war Motto und Predigttext. Ein Text hoher Aktualität!

Der Gottesdienstablauf stammte von Christen aus Malta. Gebete, Lesungen und Fürbitten wurden von Personen aus unterschiedlichen Konfessionen übernommen. In Jenbach waren in diesem Jahr erstmals Christen der Neuapostolischen Kirche mit dabei – eine große Bereicherung!

Der anschließende Imbiss mit gemütlichem Beisammensein wurde zu regem Austausch genutzt.



Ökumenischer Gottesdienst in der Erlöserkirche in Jenbach





Ökumenische Gottesdienste in Schwaz im Pfarrsaal Maria Himmelfahrt, und in Wattens, Ev. Christuskirche

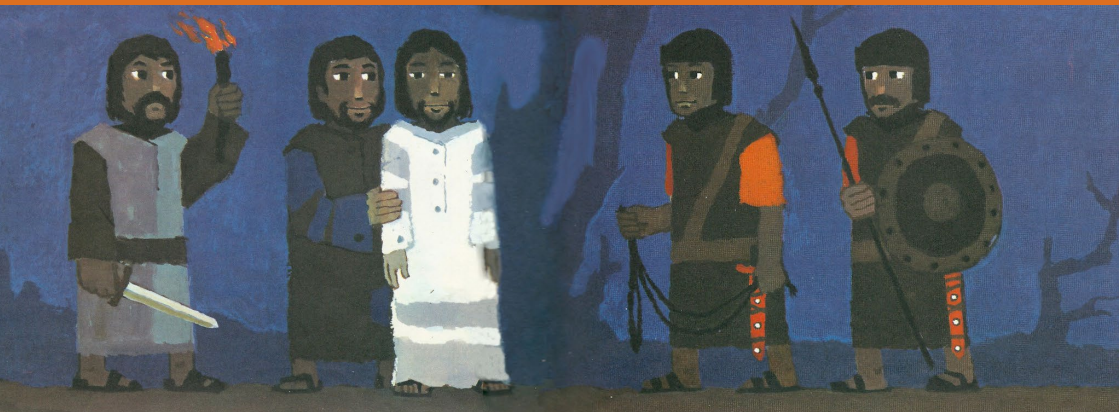


Bild: © Kees de Kort, aus: Das große Bibel-Bilderbuch,  
Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

## Schlagt euch nicht tot! (Lukas 22, 47-53)

Wenn zwei Menschen streiten, fängt es oft harmlos an:

»Du bist blöd!« »Selber blöd!« »Gemeiner Kerl!«



! Wenn sie nicht aufpassen, dann wird es schnell arg: »Gib das her, sonst kannst du was erleben!«

Schon werden Fäuste geballt und gedroht:



!!

Wenn die Streitenden erwachsen sind und Waffen haben, dann wird es tragisch! Davon hören wir in den Nachrichten oder lesen in der Zeitung.

Dabei sagt Jesus:

**Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen.**

(Matthäus 5, 9)

Als Jesus gefangen genommen wurde, damals im Garten Gethsemane, da hat er es wahr gemacht:

Es ist Nacht, die Freunde Jesu schlafen, aber Jesus betet: »Gott, hilf mir! Ich weiß, dass ich sterben muss. Ich habe Angst, hilf mir, Gott!«

Lukas erzählt: Da kommt ein Engel zu ihm und gibt ihm Kraft.

Doch auf einmal wird es laut im Garten. Soldaten kommen mit Waffen, Schwertern. »Wo ist er? Wir nehmen ihn gefangen!«

Jesus und seine Freunde sehen sie näher kommen. »Was soll das?« »Was ist los?« »Ach, zum Glück, da ist ja auch Judas dabei, dann ist ja keine Gefahr!« So sagen sie.

Aber sie irren sich: Judas geht auf Jesus zu und gibt ihm einen Kuss. »Hier ist dieser Jesus, den müsst ihr nehmen.« Judas verrät Jesus. Und die Soldaten greifen zu.

Aber kann man sich denn so etwas gefallen lassen? Man muss sich doch wehren! Man muss doch zurückschlagen! Die dürfen Jesus doch nicht einfach festnehmen. Oder?

Die Wut wird riesig.

Und Petrus nimmt sein Schwert und haut zu. »Halt!« sagt Jesus, »hör sofort auf!« Die Soldaten haben auch schon ihre Schwerter gezogen, bereit zuzuschlagen.

»**Schlagt euch nicht tot!**« ruft Jesus. Da laufen die Jünger weg. Es ist finster in ihnen. Ihre Welt ist zusammengebrochen. Einer der Soldaten hält sich das Ohr. Er blutet. Später wird erzählt: Jesus geht und macht es wieder heil.

Trotzdem: Jesus wird gefangen, abgeführt. Es wird schlimm für ihn. Ganz schlimm. Man kreuzigt ihn. Er wehrt sich nicht. Am Kreuz stirbt er.

Hat Jesus doch nicht Recht gehabt? Mit dem Frieden und dem Friedenstiften, mit dem »Ohne Gewalt« und dem Gottvertrauen? Hätte er sich wehren sollen? Sich, seine Jünger, seine Lehre verteidigen? Auch mit Waffen?

Denn so ist es doch aus! Aus ist der Traum vom Frieden, vom Reich Gottes! Aber eigenartig: Es ist nicht aus: gerade da wird vom Frieden gesprochen, vom Frieden, den Gott schenkt, wegen dieser Geschichte. Denn es bleibt nicht bei Finsternis und Tod, die haben nicht das letzte Wort.

Zu Ostern heißt es, da hat das Leben gewonnen. Gott ist stärker als alle Soldaten, stärker als alle Waffen, stärker als der Tod! **Seine Liebe überwindet den Tod. Jesus lebt.** So haben es die Freunde von Jesus erfahren. Und so haben sie es weitererzählt.

Und jetzt haben wir diese Botschaft vom Frieden, der durch Jesus gekommen ist, vom Frieden, der ohne Gewalt gesucht wird, und vom Leben, das stärker ist als Tod.


Wir haben diese Botschaft als Richtschnur. Wir versuchen sie zu leben. Es ist schwer. **Wir müssen viel üben!** (AP)

# Gottesdienste 29.03.2020 bis 05.07.2020

in der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H.B. Jenbach

TAG	WATTENS	JENBACH	ANDERE ORTE
Sonntag, <b>15.03.2020</b>	Oculi	10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> mit Hl. Abendmahl 	
Sonntag, <b>22.03.2020</b>	Laetare	10.00 Uhr <i>W. Gaidoschik</i>	
Sonntag, <b>29.03.2020</b>	Iudica	10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> Familie-/ Konfigottesdienst	
Sonntag, <b>05.04.2020</b>	Palmsonntag	10:00 Uhr <i>Uli Jung</i>	
Freitag, <b>10.04.2020</b>	Karfreitag	9:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> mit Hl. Abendmahl	<b>Vorderlanersbach</b> 17:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> mit Hl. Abendmahl
Sonntag, <b>12.04.2020</b>	Ostersonntag	10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> mit Hl. Abendmahl 	
Sonntag, <b>19.04.2020</b>	Quasimodogeniti		10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> Familien-GD/Tauferinnerung
Sonntag, <b>26.04.2020</b>	Misericordias Domini	10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i>	



Sonntag, <b>03.05.2020</b>	Jubilae	10:00 Uhr <i>St. Schmalzl</i>	
Sonntag, <b>10.05.2020</b>	Kantate	10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> 	
Sonntag, <b>17.05.2020</b>	Rogate	10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> <b>Konfirmation</b> mit Hl. Abendmahl	
Sonntag, <b>24.05.2020</b>	Exaudi	10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i>	
Sonntag, <b>31.05.2020</b>	Pfingstsonntag	10:00 Uhr <i>St. Schmalzl</i> mit Hl. Abendmahl	
Sonntag, <b>07.06.2020</b>	Trinitatis	10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i>	
Sonntag, <b>14.06.2020</b>	1. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr <i>K. Kolb</i> mit Hl. Abendmahl	
Sonntag, <b>21.06.2020</b>	2. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> Familien-GD/Sommerfest	
Sonntag, <b>28.06.2020</b>	3. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i>	
Sonntag; <b>05.07.2020</b>	4. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> Familien-GD im Grünen	



mit Kindergottesdienst



## Wichtiger Hinweis zur Krankenhauseelsorge



Im Mai 2019 ist die Europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft getreten. Dies hatte unter anderem zur Folge, dass Krankenhäuser das religiöse Bekenntnis ihrer Patienten nicht mehr automatisch abfragen bzw. erheben dürfen.


Das hat gravierende Auswirkungen auf den Krankenhaus-Besuchsdienst, der daraufhin in weiten Teilen Österreichs zum Erliegen gekommen ist.

Unsere Mitarbeitenden können Sie bei einem Krankenhausaufenthalt nicht mehr besuchen, da sie keine Informationen über den Kran-

kenhausaufenthalt evangelischer Gemeindemitglieder bekommen. Es sei denn, Sie wünschen dies ausdrücklich.

**Bitte geben Sie daher bei der Aufnahme in das Krankenhaus ausdrücklich bekannt, dass Sie evangelisch sind und auch im Rahmen der Krankenhauseelsorge besucht werden wollen.**

Nur wenn Ihr religiöses Bekenntnis und Ihr Wunsch, besucht zu werden, in den Aufnahmeakten vermerkt ist, haben Mitarbeitende der Krankenhauseelsorge weiterhin die Möglichkeit, Sie zu besuchen.



*Alle Bücher, die ich je gelesen,  
haben mir nicht den Trost  
geben können, denen mir das eine  
Wort der Bibel gab: Und ob ich schon  
wanderte im finsternen Tal,  
so fürchte ich kein Unglück,  
denn Du bist bei mir.*

*Dein Stecken und Stab trösten mich.*

Immanuel Kant

# DURSTLÖSCHER

*erfrischend, lebendig, belebend*



*Was: erfrischende Botschaft, lebendige Gebetszeit,  
belebende Musik und Zeit für Gemeinschaft*

*Wo: Evangelische Kirche, Martin-Luther-Platz 1, Jenbach*

*Wer: evangelisch-jenbach.at*

*Für wen? Für dich!*

*Wann: 14-tägig am Sonntag um 17 Uhr*

5. April, 19. April, 3. Mai, 17. Mai, 31. Mai, 14. Juni,  
28. Juni, 12. Juli

*„Wen dürstet, der komme! Wer da will, nehme  
das Wasser des Lebens umsonst.“  
(Offenbarung 22,17)*

 [durstloescherjenbach](https://www.facebook.com/durstloescherjenbach) 

## MIT **M****I****N****I**-DURSTLÖSCHER

herzliche Einladung an alle Kinder!



Mini- Durstlöscher bedeutet:  
Gemeinsam mit anderen Kindern Lieder  
singen, Geschichten hören, basteln,  
malen, spielen  
und andere schöne Sachen machen.

Besonders eingeladen sind Kinder im Kindergarten-  
und Volksschulalter, aber auch jüngere und ältere  
Kinder sind herzlich willkommen.

Christoph  
**ZEHENDNER**

[www.christoph-zehendner.de](http://www.christoph-zehendner.de)

Klaus-André  
**EICKHOFF**

[www.ka-eickhoff.net](http://www.ka-eickhoff.net)



## UND TROTZDEM

### Vom zweifelnden Glauben und gläubigen Zweifeln

Mit ihrem Programm zur Jahreslosung laden die bekannten christlichen Liedermacher Christoph Zehendner und Klaus-André Eickhoff zum Zuhören und Mitsingen ein, inspirieren ihr Publikum mit geschliffenen Formulierungen und Humor bei einem anspruchsvollen Thema. Ein Programm für Menschen, die tiefer denken und glauben wollen.

Zu diesem besonderen Abend in der Passionszeit laden wir zusammen mit der Katholischen Pfarrgemeinde Maria Himmelfahrt, Schwaz, sehr herzlich ein!

**Termin: Mittwoch, 8.4.2020, 20:00 Uhr**  
**SZentrum Schwaz, Knappensaal**

Eintritt: Spenden erbeten, freie Platzwahl



# Veranstaltungen & Einladungen

## Kirche mit Kindern

### **Kirche Kunterbunt – mit Michael Fritsch**

Wir feiern experimentierend, kreativ und staunend bei der Kirche Kunterbunt

#### **Termine:**

**Samstag, 25. April und 6. Juni**

jeweils 15:00 Uhr im Gemeindezentrum Schwaz



### **Kindergottesdienste in Jenbach und Wattens**

mit Ludmilla, Uli, Annegret, Ingeborg, Michael

#### **Termine:**

**15. März,** 10:00 Uhr, Sonntag Okuli, Jenbach,  
»Mit Gottes Augen sieht man besser«

**12. April,** 10:00 Uhr, Ostersonntag, Wattens,  
mit Ostereiersuche und Ostertanz

**10. Mai,** 10:00 Uhr, Sonntag Kantate-»Singet«,  
Wattens, Muttertag



### **Familiengottesdienste**

Gemeinsam mit Kindern und Erwachsenen, Älteren und Jüngeren Gottesdienst feiern

#### **Termine:**

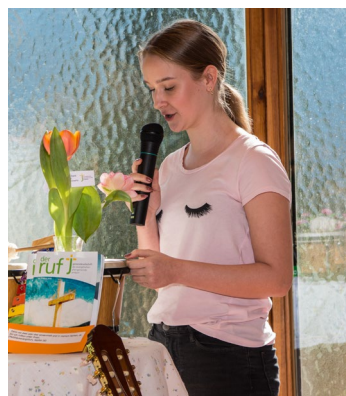
**29. März,** 10:00 Uhr, Jenbach, Thema: Gottesbilder und Vorstellungen mit und von unseren Konfirmand\*innen

**19. April,** 10:00 Uhr, Jenbach, Tauferinnerung- Das Geburtstagsfest als Kind Gottes mit Tauforte

**17. Mai,** 10:00 Uhr, Jenbach, Konfirmation

**21. Juni,** 10:00 Uhr, Jenbach, Sommerfest,

**5. Juli:** 10:00 Uhr, Gottesdienst im Grünen mit Ausflug und Picknick (Ort wird noch bekannt gegeben)



## Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden



Im Herbst hat die Konfi-Zeit begonnen. Einen Fernsehgottesdienst, dazu zwei weitere Familiengottesdienste haben die Konfis gemeinsam mit Kindern und Erwachsenen vorbereitet bzw. gefeiert. Sie haben sich einmal im Monat am Samstag getroffen, Adventgrüße ausgetragen, eine Jugendparty gefeiert, haben den Konfi-Tag in Wörgl besucht und werden sich auf Burg Finstergrün auf die Konfirmation einstimmen, um dann bei dem großen **Fest am 17. Mai** aus voller Überzeugung ihren Glauben bestätigen zu können.

Wir wünschen ihnen von Herzen Gottes Begleitung und guten Segen.

### **Konfi- Termine:**

**Samstag, 28. März, 10:00 – 14:00 Uhr, Jenbach, Konfi-Kurs**

**Samstag, 28. März, 14:00 Uhr, Jenbach: Elterntreffen**

**Samstag, 25. April, 10:00 – 14:00 Uhr, Schwaz, Konfi-Kurs**

**Donnerstag, 30. April bis Sonntag, 03. Mai, Konfi-Freizeit  
auf Burg Finstergrün**

**Samstag, 16. Mai, 17:00 Uhr, Jenbach: Generalprobe**

**Sonntag, 17. Mai, 10:00 Uhr, Jenbach: Konfirmation**

**Samstag, 20. Juni, 19:00 Uhr, Jenbach: Abschlussgrillen**



## Gemeindevertretung

Unsere Gemeindevertretung trifft sich zur **jährlichen Hauptversammlung am Freitag, 27. März 2020**, um 19:00 Uhr im Gemeindezentrum Schwaz.

Die Sitzung ist öffentlich und alle Interessierten sind herzlich eingeladen, an diesem Abend teilzunehmen. Besprochen werden unter anderem der Jahresbericht und Budgetfragen.

Auch wenn dieses Treffen den äußeren Rahmen einer geleiteten Sitzung hat und ein Protokoll geführt wird (so will es das Kirchengesetz), so sind wir uns doch bewusst, dass wir als Mitglieder am Leib Christi zusammenkommen.

Wichtig ist uns auch, dass alle Gemeindemitglieder Gelegenheit bekommen sollen, sich zu Wort zu melden.

## Lange Nacht der Kirchen

Herzliche Einladung zur Langen Nacht der Kirchen **am Freitag, dem 5. Juni 2020** im Evangelischen Gemeindezentrum Schwaz (Franz-Josef-Straße 7, 1.Stock), mit kleinem, aber feinem Programm!

**19:00 Uhr Eröffnung**

**19:15 Uhr: »Wo hast du deine Sprache verloren, Maria?«**

Gebet der Maria in der jüdischen Wüste – die ungehaltene Rede einer ungehaltenen Frau (von Christine Brückner). Dazu musikalische Kostproben barocker Sololiteratur für Viola da Gamba mit Julian Grahl (Gambe) und Pfarrerin Andrea Petritsch (Text).

**20:15 Uhr: Biblische Stärkung**





## »Einfach Evangelisch« – Berührungsmomente im Zillertal

Es geht weiter mit unseren »Einfach Evangelisch« Momenten im Zillertal. Wir treffen uns am frühen Abend zum Austausch und Begegnen, zum Besinnen und Feiern.

Wir freuen uns auf weitere Interessenten!

### **Termine jeweils 17:30 Uhr**

in der Kapelle des Sozialzentrums Mayrhofen (Einfahrt Mitte):

**Dienstag, 17. März:** »Berührt!«

**Dienstag, 21. April:** »Maria Magdalena«

**Dienstag, 19. Mai:** »Das Gänseblümchen erzählt«

**Dienstag 16. Juni:** »Ich will euch tragen«

---

Diese Seite ist in der digitalen Ausgabe von  
"der ruf" nicht verfügbar!



# Gruppen und Kreise



## Hauskreis Wattens

Ökumenischer Hauskreis in Wattens, monatlich an Montagen bei Familie Fritz, Kreuzbichlstraße 18a,

jeweils 19:30 Uhr (pünktlich) bis 21:00 Uhr.

Anschließend Gelegenheit zum Weiterdiskutieren, Austauschen, Plaudern, Kuchenessen ... einfach eine feine Zeit miteinander zu haben!

Termine : **6.4.2020 / 4.5.2020 / 8.6.2020** Sommerpause

Auskunft bei Renate Fritz: Tel. 0680 2122 399



## Hauskreis Kramsach

Bei Familie Schmalzl, Claudiaplatz 9, Top 30, vierzehntägig, jeweils Donnerstag 19:00 Uhr. Aktuell geht es um den Römerbrief.

Termine: **23.4.2020 / 7.5.2020 / 4.6.2020 / 18.6.2020 / 2.7.2020**

Weitere Auskünfte bei Barbara Schmalzl: Tel. 0664 1016 775



## Abenteuer Bibel

Bibellesen für alle – mit Dagmar Kolb

Jeweils am 1. Mittwoch im Monat vormittags von 9:00 Uhr bis 10:30 Uhr im Evang. Gemeindesaal in Jenbach.

Termine: **1.4.2020 / 6.5.2020 / 3.6.2020**



## Bibelrunde für Interessierte – mit Jutta Reuner (ehem. Binder)

Ab September, jeweils am 3. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst in Jenbach, 11:15 bis 12:45 Uhr.

Achtung: Am 17.5.2020 entfällt die Bibelrunde wegen der Konfirmation.

# Buchempfehlung

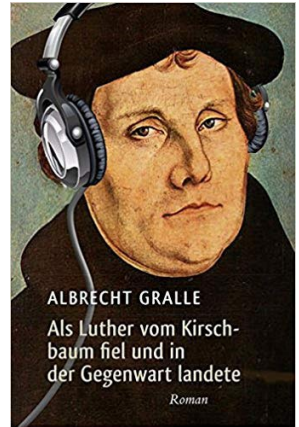
## Als Luther vom Kirschbaum fiel und in der Gegenwart landete

Eigentlich will Luther – auf Drängen seiner Frau Käthe – nur ein paar Kirschen im Garten pflücken, als er von einem Gewitter überrascht wird und ein Blitz im Kirschbaum einschlägt, der ihn sozusagen in die Zukunft »beamt«. Unversehens findet sich der Reformator im Jahr 2017 wieder. Dort stößt er auf allerhand Kurioses: kleine Blechkutschen, die sich von allein und mit großer Geschwindigkeit bewegen, bewegte Bilder auf »Zauberspiegeln«, kleine Kästchen, mit denen man mit Menschen am anderen Ende der Stadt oder am anderen Ende der Welt sprechen kann, Frauen, die Hosen oder kurze Röcke tragen und sogar in der Regierung sitzen ... Ein kürzlich pensionierter Pfarrer nimmt sich seiner an und hilft ihm, sich in der Welt des 21. Jahrhunderts zurechtzufinden. Anfänglich glaubt er, einen etwas verwirrten Schauspieler vor sich zu haben, aber schon bald ist er davon überzeugt, dass es der »echte Luther« auf einer Art Zeitreise ist und schlägt ihm vor, zur großen Jubiläumsveranstaltung nach Wittenberg zu reisen und dort eine Ansprache zu halten. So reist Luther, teils in Begleitung, teils alleine durch Deutschland

und erlebt dabei zahlreiche Überraschungen, auch mit der von ihm gegründeten Kirche. Zeitweise mit von der Partie ist eine junge Frau jüdischer Abstammung, die evangelische Theologie studiert und in heftigen Diskussionen mit Luther keine unangenehme Frage auslässt.

Dieses Buch ist keine wissenschaftliche Schrift über Martin Luther. Es soll helfen, sich erzählerisch mit ihm auseinanderzusetzen und einen Zugang für die Leser zu eröffnen, die sich mit theologischen Abhandlungen schwertun. Es ist gleichzeitig spannend, amüsant und informativ und beschäftigt sich in leicht verständlicher Art mit den Grundlagen unseres Glaubens.

Der Autor, Albrecht Gralle, 1949 in Stuttgart geboren, studierte evangelische Theologie und arbeitete im In- und Ausland als Pastor und Dozent.  
Brendow Verlag ca. 15 €  
ISBN 978-3-86506-781-4 (RF)





## Wer bin ich

*Wer bin ich? Sie sagen mir oft, ich träte aus meiner Zelle  
gelassen und heiter und fest wie ein Gutsherr aus seinem Schloss.*

*Wer bin ich? Sie sagen mir oft, ich spräche mit meinen Bewachern frei  
und freundlich und klar, als hätte ich zu gebieten.*

*Wer bin ich? Sie sagen mir auch, ich trüge die Tage des Unglücks gleichmütig, lächelnd  
und stolz, wie einer, der Siegen gewohnt ist.*

*Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen?  
Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiß?*

*Unruhig, sehnsüchtig, krank, wie ein Vogel im Käfig,  
ringend nach Lebensatem, als würgte mir einer die Kehle,  
hungernd nach Farben, nach Blumen, nach Vogelstimmen,  
dürstend nach guten Worten, nach menschlicher Nähe,  
zitternd vor Zorn über Willkür und kleinlichste Kränkung,  
umgetrieben vom Warten auf große Dinge,  
ohnmächtig bangend um Freunde in endloser Ferne,  
müde und leer zum Beten, zum Denken, zum Schaffen,  
matt und bereit, von allem Abschied zu nehmen?*

*Wer bin ich? Der oder jener? Bin ich denn heute dieser und morgen ein anderer?  
Bin ich beides zugleich? Vor Menschen ein Heuchler  
und vor mir selbst ein verächtlich wehleidiger Schwächling?  
Oder gleicht, was in mir noch ist, dem geschlagenen Heer,  
das in Unordnung weicht vor schon gewonnenem Sieg?*

*Wer bin ich? Einsames Fragen treibt mit mir Spott.  
Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!*

Dietrich Bonhoeffer



## Er ist erstanden, Halleluja!

*Freut euch und singet, Halleluja!  
Denn unser Heiland hat triumphiert,  
all' seine Feind' gefangen er führt.  
Er war begraben drei Tage lang.*

*Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank;  
denn die Gewalt des Tod's ist zerstört;  
selig ist, wer zu Jesus gehört.*

*Der Engel sagte: "Fürchtet euch nicht!  
Ihr suchet Jesus, hier ist er nicht.  
Sehet, das Grab ist leer, wo er lag:  
er ist erstanden, wie er gesagt.*

*Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott,  
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.  
Sünd' ist vergeben, Halleluja!  
Jesus bringt Leben. Halleluja!*

EG 116, Text. Ulrich S. Leupold

Melodie: Bernhard Kyamanya, Tanzania

Bild: © Kees de Kort, aus: Das große Bibel-Bilderbuch, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

**Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Ostersonntag,  
12. April 2020 um 10:00 Uhr in der Christuskirche Wattens  
mit anschließendem Osterfrühstück und Osteiersuchen!**

## Termine - Übersicht (ohne Gottesdienste)

MÄRZ				
So	15.3.2020	11:15 Uhr	Bibelrunde mit Jutta Reuner	Jenbach, Gemeindezentrum
Di	17.3.2020	17:30 Uhr	Berührungsmomente	Mayrhofen, Sozialzentrum
So	22.3.2020	17:00 Uhr	Durstlöscher & Mini-Durstlöscher	Jenbach, Erlöserkirche
Fr	27.3.2020	19:00 Uhr	Gemeindevertretersitzung	Schwaz, Gemeindezentrum
Sa	28.3.2020	10:00 Uhr	Konfikurs	Schwaz, Gemeindezentrum
Sa	28.3.2020	14:00 Uhr	Konfi-Elterntreffen	Jenbach, Gemeindezentrum
APRIL				
Mi	01.4.2020	9:00 Uhr	Abenteuer Bibel mit Dagmar Kolb	Jenbach, Gemeindezentrum
So	05.4.2020	17:00 Uhr	Durstlöscher & Mini-Durstlöscher	Jenbach, Erlöserkirche
Mi	08.4.2020	20:00 Uhr	Konzert Zehender/ Eickhoff	SZentrum Schwaz, Knappensaal
So	19.4.2020	11:15 Uhr	Bibelrunde mit Jutta Reuner	Jenbach, Gemeindezentrum
So	19.4.2020	17:00 Uhr	Durstlöscher & Mini-Durstlöscher	Jenbach, Erlöserkirche
Di	21.4.2020	17:30 Uhr	Berührungsmomente	Mayrhofen, Sozialzentrum
Sa	25.4.2020	10:00 Uhr	Konfi-Kurs	Schwaz, Gemeindezentrum
Sa	25.4.2020	15:00 Uhr	Kirche Kunterbunt	Schwaz, Gemeindezentrum
	von Do, 30.4.2020	bis So, 03.5.20	Konfi-Freizeit	Burg Finstergrün
MAI				
So	03.5.2020	17:00 Uhr	Durstlöscher & Mini-Durstlöscher	Jenbach, Erlöserkirche



Mi	06.5.2020	9:00 Uhr	Abenteuer Bibel mit Dagmar Kolb	Jenbach, Gemeindezentrum
Sa	16.5.2020	17:00 Uhr	Konfirmation/ Generalprobe	Jenbach, Erlöserkirche
So	17.5.2020	10:00 Uhr	Konfirmation	Jenbach, Erlöserkirche
So	17.5.2020	17:00 Uhr	Durstlöscher & Mini-Durstlöscher	Jenbach, Erlöserkirche
Di	19.5.2020	17:30 Uhr	Berührungsmomente	Mayrhofen, Sozialzentrum
So	31.5.2020	17:00 Uhr	Durstlöscher & Mini-Durstlöscher	Jenbach, Erlöserkirche
JUNI				
Mi	03.6.2020	9:00 Uhr	Abenteuer Bibel mit Dagmar Kolb	Jenbach, Gemeindezentrum
Fr	05.6.2020	19:00 Uhr	Lange Nacht der Kirchen	Schwaz, Gemeindezentrum
Sa	06.6.2020	15:00 Uhr	Kirche Kunterbunt	Schwaz, Gemeindezentrum
So	14.6.2020	17:00 Uhr	Durstlöscher & Mini-Durstlöscher	Jenbach, Erlöserkirche
Di	16.6.2020	17:30 Uhr	Berührungsmomente	Mayrhofen, Sozialzentrum
Sa	20.6.2020	19:00 Uhr	Konfirmanden / Abschlussgrillen	Jenbach, Gemeindezentrum
So	21.6.2020	11:15 Uhr	Bibelrunde mit Jutta Reuner	Jenbach, Gemeindezentrum
So	28.6.2020	17:00 Uhr	Durstlöscher & Mini-Durstlöscher	Jenbach, Erlöserkirche
JULI				
So	12.7.2020	17:00 Uhr	Durstlöscher & Mini-Durstlöscher	Jenbach, Erlöserkirche

Orte und Termine für die Gottesdienste entnehmen Sie bitte der Übersicht in Blattmitte.

Pb.b. GZ 02Z032010 M

Medieninhaber und Herausgeber

Tel.

E-Mail

Web

Erscheinungs- und Verlagspostamt: A-6200 Jenbach

Evangelisches Pfarramt A. u. H.B.  
Martin Luther Platz 1, 6200 Jenbach

05244/62448

jenbach@evang.at

www.evangelisch-jenbach.at



**Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiß an jedem neuen Tag.**

Dietrich Bonhoeffer